

Aus den Gewerkschaften

Der englisch-russische Gewerkschafts-einheitsvertrag

Neuer Vorschlag an Amsterdam. Vorbereitung einer Einigungskonferenz aller Länder.

Der englische Gewerkschaftsrat veröffentlicht im „Daily Herald“ den Wortlaut der in der am 7. und 8. April abgehaltenen englisch-russischen Gewerkschaftskonferenz angenommenen Vereinbarungen zur Erreichung der Gewerkschaftseinheit. Der hauptsächlichste Inhalt der englischen Erklärung lautet wie folgt:

„Nach Beratung der Ausführenden Komitees über die internationale Lage und der Frage des Anschlusses der russischen Gewerkschaften an den IGB, schlagen die Vertreter des Generalrates des britischen Gewerkschaftsbundes für die weitere Diskussion auf dieser Konferenz folgende Punkte vor:

1. Es wird vorgeschlagen, daß die russische Bewegung eine Antwort auf die Amsterdamer Resolution in Erwägung ziehen soll, des Inhalts, daß sie im Interesse der internationalen Einheit an einem internationalen Gewerkschaftsbund teilnehmen will, der u. a. die in den Statuten der Amsterdamer Internationalen angeführten Ziele und in allgemeinen Prinzipien einmütigen Zustimmung der von denjenigen der Amsterdamer Internationalen nicht wesentlich verschieden sind. Da die Statuten des IGB, zurzeit so gehalten sind, daß darin die Erfordernisse der ihm gegenwärtig angeschlossenen Länder berücksichtigt werden, diese Statuten aber ohne eine ergänzende Revision der gerechten Ansprüchen der russischen Gewerkschaftsbewegung vielleicht nicht entsprechen, sind

Vorbedingungen und Konferenzen eine unbedingte Notwendigkeit.

Zweck solcher Besprechungen wäre, festzustellen, wie der bestehende internationale Bund am besten ausgebaut werden könnte, um die Einbeziehung der russischen und aller anderen gewerkschaftlichen Organisationen zu erleichtern.

2. Die Britische Abteilung wird die Amsterdamer Internationalen davon in Kenntnis setzen, daß damit im Prinzip ihre Bedingungen für eine Konferenz erfüllt sind, soweit man es vernünftigerweise fordern kann, und sie wird entschlossen darauf eintreten, daß die speziellen Schwierigkeiten der russischen Gewerkschaftsbewegung, als Vertretung eines Landes mit zahlreichem voneinander sehr verschiedenen Nationalitäten, voll in Erwägung gezogen werden.

Die Britische Abteilung wird erklären, daß ein allumfassender internationaler Bund nicht voll ausgebaut werden kann, wenn nicht in jeder Hinsicht Rücksicht auf Verschiedenheiten in Tradition, historischen Zusammenhängen und politischen Einstellungen der verschiedenen Länder genommen wird. Die Britische Abteilung wird ferner noch einmal betonen, daß die Differenzen zwischen dem Russischen Gewerkschaftsrat und dem IGB, am besten von einer unverbindlichen Konferenz behandelt werden können.

3. Die Britische Abteilung wird dem Internationalen Gewerkschaftsbund, vorausgesetzt, daß über die obigen Klauseln ein gemeinsames Übereinkommen erzielt werden kann, folgende Forderungen unterbreiten:

a) Der Vorstand des IGB, soll eine sofortige Konferenz mit Vertretern des Russischen Gewerkschaftsrates einberufen, um über die durch den Beschluß vom 5. bis 7. Februar in Amsterdam abgehaltenen Ausschlüßung geschaffene Lage, sowie über die auf Grund der gemeinsamen Diskussion dieser Konferenz erzielten Beschlüsse zu beraten. Sollte eine Konferenz einberufen werden, so werde die Britische Abteilung beschreiben, die weitgehendste Zusammenarbeit aller betroffenen Parteien zu sichern.

b) Falls der Vorstand des IGB, beschließen sollte, daß er nicht in der Lage ist, eine Konferenz, wie sie oben vorgeschlagen wird, einzuberufen,

so wird der Generalrat des Britischen Gewerkschaftsbundes die Einberufung einer Konferenz unternehmen

und versuchen, auf Grund seines Einflusses als Vermittler zwischen der russischen Gewerkschaftsbewegung und dem Amsterdamer Vorstand die internationale Einheit zu fördern. Bei diesem Bestreben wird sich der Generalrat des Britischen Gewerkschaftsbundes der bestehenden Schwierigkeiten voll bewußt und vom Wunsch leiten lassen, eine vereinigte Gewerkschaftsinternationale zu schaffen, die imstande ist, die internationalen Interessen der Arbeiter in wirksamer Weise zu vertreten.

Der russische Gewerkschaftsrat

benutzt in seiner Erklärung erneut seinen Wunsch, eine allumfassende Gewerkschaftsinternationale zu bilden, und begründet den guten Willen der Engländer in dieser Richtung. Er vertritt sich, an jeder formellen und unverbindlichen Konferenz teilzunehmen, weil eine derartige Konferenz einen Schritt nach vorwärts bedeuten wird. Dieser Schritt wird zur Lösung der großen und komplizierten Frage der Herstellung der tatsächlichen Einheit in der internationalen Gewerkschaftsbewegung beitragen und zur Zusammenfassung der Kräfte aller Arbeiterklassenorganisationen auf der Grundlage des Prinzips des Klassenkampfes zwischen Arbeit und Kapital führen.

An die Erklärung des russischen Gewerkschaftsrates knüpft der „Vorwärts“ die häßliche Bemerkung: „Die Definition dessen, was nach russischer Auffassung als Klassenkampf gilt, müßte genau fixiert werden, um zu erkennen, ob darüber eine Verständigung möglich ist.“ Was die Vertreter der russischen Gewerkschaften unter Klassenkampf verstehen, haben sie offen, klar und unabweislich in Beschlüssen und Kundgebungen oft genug angedeutet. Rassistischer, unverständlicher Klassenkampf gegen Weltkapital, internationale Unternehmerrückwärtsentwicklung, imperialistische Kriegsfahrt, Dawes-Plan, Faschismus, Reaktion und weichen Terror betrachten nicht bloß die russischen Gewerkschaftsführer, sondern auch die englischen als die wichtigsten Aufgaben der einheitlichen internationalen Gewerkschaftsbewegung. Aus diesem Grunde kämpfen mit den russischen und den linken Führern der englischen Gewerkschaften die Arbeitermassen in allen Ländern für die Einheit der Gewerkschaftsbewegung und die Aufrichtung der geschlossenen Klassenfront des Proletariats.

Wenn der „Vorwärts“ sich darüber aufregt, daß die russischen Gewerkschaften eine Gewerkschaftsorganisation der ganzen Welt wollen, „die von jeglichem Einfluß der kapitalistischen Klasse unabhängig ist“, so versteht jeder Arbeiter, daß diese Forderung nicht durch die Erfahrungen mit den rechten Führern des IGB und ADB, begründet und berechtigt, sondern eine dringende Notwendigkeit ist.

Offener Brief

an den Zentralvorstand des Deutschen Textilarbeiter-Verbandes!

An die Mitglieder des Deutschen Textilarbeiterverbandes!

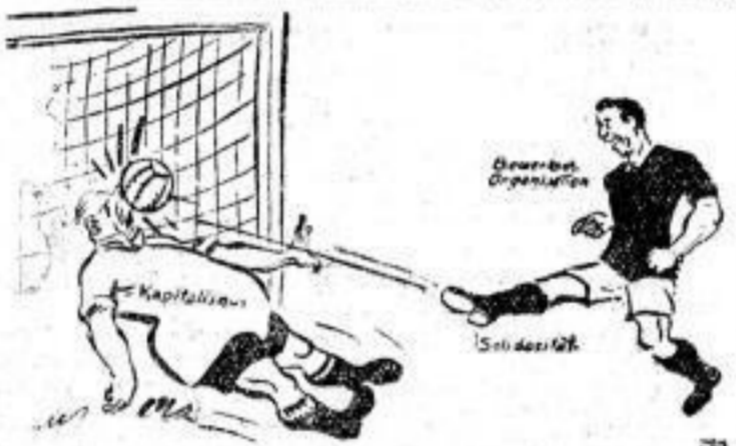
Infolge der falschen Politik des Zentralvorstandes des DTB nach Beendigung des ungeheuren Völkermordens, die besonders im Jahre 1923 ihren Höhepunkt erreichte, verlassen Tausende der Reihen der Organisation. Sie verloren das Vertrauen zum DTB. Auf der anderen Seite ging der Zentralvorstand gegen jene Mitglieder, die sich erlaubten, an dieser Politik Kritik zu üben, rücksichtslos vor. So wurden Ausschüsse über Ausschüsse einzelner Mitglieder durchgeführt. Die Zerstückelungspolitik des Zentralvorstandes ging sogar soweit, daß man ganze Filialen aus dem DTB hinauswarf.

Wiederholt wurde versucht, die Einheit im DTB wieder herzustellen. Bereits der 1. Kongreß der ausgeschlossenen Textilarbeiter vom 7. September 1924 beschloß, durch ein Schreiben den Zentralvorstand des DTB zu ermahnen, Verhandlungen herbeizuführen, mit dem Zweck, alle ausgeschlossenen Textilarbeiter wieder in die Organisation zurückzuführen. Brief wurde von Seiten des Zentralvorstandes des DTB, abgelehnt. Unterm 2. April d. J. wurde wiederum in einem an den DTB gerichteten Schreiben die Einheit des DTB, gefordert. Der Zentralvorstand hat bis heute auf dieses Schreiben nicht geantwortet. Keine Antwort ist auch eine Antwort.

Die rechten Amsterdamer sabotieren weiter

Nach einer Vollmeldung vom 9. Mai, soll auf der Tagung des Vorstandes des Internationalen Gewerkschaftsbundes die Frage der Zulassung des russischen Gewerkschaftsbundes nicht erörtert werden, weil der Internationale Gewerkschaftsbund noch keine Antwort auf den vom Generalrat des Internationalen Gewerkschaftsbundes am 7. Februar gefassten und dem russischen Verbande zur Stellungnahme übermittelten Beschluß erhalten habe.

Diese Meldung veröffentlicht der Vorstand des IGB, um den Eindruck zu erwecken, daß die russischen Gewerkschaften an der Verschleppung und Verhinderung der Herstellung der Gewerkschaftseinheit schuld sind. Dabei kommt sich der Vorstand des IGB, wie immer, wenn klaren Entscheidungen aus dem Wege gegangen werden soll, an unwichtige Formalitäten. Daß die russischen Gewerkschaften den ersten, aufrichtigen Willen zur Gewerkschaftseinheit mit aller Deutlichkeit mehr als einmal zu erkennen gegeben haben, ist aller Welt bekannt.



Auf nebenstehenden Formelkram kommt es dabei nicht an. Erst die vor kurzem abgeschlossene gemeinsame Konferenz der Vertreter der englischen und russischen Gewerkschaften hat aufs neue bekräftigt, wie ernst den Führern der russischen Gewerkschaften das Zustandekommen der Gewerkschaftseinheit ist. Allerdings wollen die Russen keine Unterwerfung oder „Zulassung“, sondern die Einberufung einer gemeinschaftlichen bedingungslosen Konferenz, wo über die Herstellung der Gewerkschaftseinheit beraten werden soll.

Auf dem Boden der Beschlüsse der anglo-russischen Gewerkschaftskonferenz sind die russischen und englischen Gewerkschaften bereit, mit der Amsterdamer Internationalen die Einheit herzustellen. Sie jetzt haben aber nicht die Russen, sondern die rechten Führer des IGB, die Dudgeest, Zouhaur, Leipart und Konforten die Einheit hinausgeschleppt und sabotiert. Und daß sie auch weiterhin Sabotage treiben wollen, beweist der Beschluß, auf der Tagung des Vorstandes des IGB, die Frage der „Zulassung“ der russischen Gewerkschaften nicht zu behandeln. Auf diese Weise wollen die rechten IGB-Führer die Beschlüsse der anglo-russischen Gewerkschaftskonferenz ignorieren und die Frage der Gewerkschaftseinheit nicht zur Behandlung zulassen.

Dieses demagogische Manöver soll durch die Nachricht, daß das Ausbleiben einer Antwort von den russischen Gewerkschaften die Behandlung der Frage der Gewerkschaftseinheit im Vorstand des IGB, unmöglich mache, vertuscht werden. Die Arbeitermassen müssen aber dieses niederträchtige Spiel der rechten Amsterdamer erkennen. In den Versammlungen der Gewerkschaften und Betriebe werden die Mitglieder von den Führern des ADB, eine unabweisende Antwort fordern auf die Frage: Wie lange wollt ihr noch die Gewerkschaftseinheit, die mit jedem Tage notwendiger und von den Massen immer eindringlicher verlangt wird, durch lächerliche formale Argumente sabotieren?

Durch schärfsten Massendruck in allen dem ADB, angeschlossenen Gewerkschaften müssen die Gewerkschaftsführer im ADB und IGB, vorwärtsgetrieben werden für die Herstellung der internationalen Gewerkschaftseinheit. Nur wenn von unten, aus den Betrieben die Arbeitermassen den Willen zur Einheit laut bekunden, werden es die rechten Führer des IGB, nicht wagen, noch länger die Einheit zu sabotieren. Mehr denn je muß die Kampfparole lauten: Für die Einheit der Gewerkschaftsbewegung!

Da die wirtschaftliche Koalition der Textilarbeiter sich immer krasser wird und der Geschlossenheit des gesamten Textilarbeiterverbandes eine geschlossene Kampffront der Arbeiterklasse entgegengestellt werden muß, wenden wir uns an die Mitglieder im DTB, um den Zentralvorstand zu zwingen, die Wiederaufnahme aller ausgeschlossenen sofort durchzuführen und aus diesem Grund Verhandlungen anzubahnen.

Textilarbeiter! Textilarbeiterinnen!

Auf Kosten der Damespolitik soll die Textilarbeiterklasse verschärft werden. Der Druck von Seiten der Textilarbeiter auf die ohnedies so niedrigen Löhne, auf Verlängerung der Arbeitszeit zwingt die Textilarbeiter, sich zusammenzuschließen in einer Organisation, die ausgebaut als Klassenkampforganisation jederzeit in der Lage ist, der Profitgier des Unternehmertums Halt zu gebieten. Sorgt dafür, daß der letzte Textilarbeiter, daß die letzte Textilarbeiterin wieder ihrer Organisation, dem DTB, zugeführt wird und in allen Betrieben, in allen Versammlungen der Ruf laut wird: Wiederaufnahme aller aus dem DTB, Ausgeschlossenen!

Verband der ausgeschlossenen Textilarbeiter Deutschlands, Die Reichsleitung.

Aufruf des Greiz-Geraer Einheitskommissars an die sächsisch-thüringischen Textilarbeiter

Das Greiz-Geraer Einheitskomitee wendet sich in einem Aufruf an die sächsisch-thüringischen Textilarbeiter und fordert in demselben auf, innerhalb des Textilarbeiterverbandes für die Wiederaufnahme der vom Vorstand wegen politischen Gründen ausgeschlossenen Kollegen zu kämpfen und darüber hinaus mit aller Kraft für die Fortsetzung der Beschäftigung der beiden Gewerkschaftsinternationales einzutreten. Das Greiz-Geraer Einheitskomitee schlägt den sächsisch-thüringischen Textilarbeitern vor, eine Delegation von Arbeitern aus den Betrieben nach Rußland zu schicken, um sich an Ort und Stelle von dem neuen gigantischen sozialistischen Aufbau zu überzeugen. Sie sollen ihren Kollegen in Betriebsversammlungen berichten, was sie in Rußland gesehen haben, damit endlich das Lügennetz der Bolschewisten zerfallen wird.

Die sächsischen Textilarbeiter sollten diesem Aufruf des Greiz-Geraer Einheitskomitees nachkommen und in den Beschlüssen der Versammlungen zu diesen beiden für die Textilarbeiter wichtigen Fragen, wie die der Wiederaufnahme der ausgeschlossenen Kollegen und die Einheit der Gewerkschaftsinternationale, Stellung nehmen.

Achtung! Gemeinde- u. Staatsarbeiter! Verbandstagswahl!

Der Vorstand des Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes, läßt in der neuesten Nummer „Die Gewerkschaft“ Nr. 19 die Delegiertenwahl zur Verbandsgeneralversammlung, die am 2. August d. J. in Frankfurt a. M. stattfinden, aus. Die Delegierten werden durch Wahl gewählt. Die Wahl findet am 20., 21. und 22. Juni statt. Jedoch müssen die Kandidaten vorläufig spätestens am 23. Mai in Händen des Hauptvorstandes sein, und zwar werden die Kandidaten in den zu diesem Zweck anzuberaumenden Versammlungen bzw. Konferenzen erfolgen. Auf durchschnittlich 1000 Mitglieder entfällt ein Delegierter.

Die Wahlkreis-einteilung erfolgt so, daß Filialen mit mehr als 600 Mitgliedern einen selbständigen Wahlkreis bilden. Es kommen hierbei nach dem Ausschreiben 48 Großstädte mit 111 Delegierten in Betracht. In Filialen mit mehr als 500 Delegierten (Berlin 21, Hamburg 19 und Dresden 6) sind Unterwahlkreise (Betriebe oder Gruppen gleichartiger Betriebe) mit mehr als 600 Mitgliedern einzuteilen, die ihre Kandidaten selbständig aufstellen und selbständig wählen. Kleinere Filialen unter 600 Mitgliedern werden zu weiteren 50 Wahlkreisen bis zu der Größe von 1000 Mitgliedern mit je einem Delegierten zusammengesetzt.

Bei der späten Ausschreibung und daher kurzen Frist zur Kandidateneinteilung ist notwendig, daß alle unsere Genossen und oppositionellen Gemeinden, soweit das noch nicht geschehen ist, in ihren Betrieben und Ortsvereinen sofort zu der Wahl bzw. Aufstellung der Kandidaten Stellung nehmen. Zu achten ist vor allem darauf, daß unter keinen Umständen die oppositionelle Kandidaten gegeneinander kandidieren, sondern nicht mehr oppositionelle Kandidaten vorgeschlagen werden, als Delegierte zu wählen sind. Unsere Genossen müssen sich überall, speziell in den aus mehreren Filialen zusammengesetzten Wahlkreisen dahingehend verständigen, daß sie auf den wahrscheinlich stattfindenden Gau- oder Wahlkreis-Konferenzen bzw. Generalversammlungen in den großen Filialen einheitlich vorgehen. Jeder Genosse ist verpflichtet, die in der „Gewerkschaft“ Nr. 19 vom 8. Mai veröffentlichten Wahlbestimmungen aufs genaueste durchzuführen.

Genossen, höchste Eile und gewissenhafte Arbeit ist notwendig. Tue jeder seine Pflicht, um so größer wird der Erfolg sein.

Maximilian Robespierres Reden

Der „Neue Deutsche Verlag“ veröffentlicht in dem ersten Heft der Buchreihe „Reden der Revolution“ die Reden Maximilian Robespierres, dem markantesten Kopf der großen französischen Revolution. In einer längeren Einführung wird die Stellung Robespierres in den Klassenkämpfen der Revolution, seine Rolle als Führer der Jakobiner dargestellt.

In dem in diesem Büchlein veröffentlichten Reden werden dem Proletariat wertvolle revolutionäre Dokumente von großer historischer Bedeutung in die Hände gegeben. Das Buch kann unseren Parteigenossen nur bestens empfohlen werden.

Englische Gewerkschaftler in Sowjetrußland

Offizieller Bericht der englischen Gewerkschaftsdelegation nach Rußland November-Dezember 1924

erschienen in deutscher Sprache Mitte Mai. Umfang 270 Seiten bei Bestellung auf Volksausgabe Subscriptionliste nur M. 1.80

Näheres durch: NEUER DEUTSCHER VERLAG, BERLIN W8, UNTER DEN LINDEN 11